



**Beatrix Zurek  
Stadtschulrätin**

- I. SPD-Stadtratsfraktion  
Frau Stadträtin Verena Dietl  
Herr Stadtrat Christian Müller  
Herrn Christian Amlong  
Frau Regina Salzmann  
Herrn Oliver Belik  
Rathaus

Datum: 20.11.2017

**Ehrenamtliches Engagement stärken – Übungsleiter im Breitensport gewinnen!  
Antrag Nr. 08-14 / A 02096 von Frau StRin Verena Dietl, Herrn StR Christian Müller, Herrn  
Christian Amlong, Frau Regina Salzmann und Herrn Oliver Belik vom 27.12.2010,  
eingegangen am 27.12.2010**

Az. D-HA II/V1 5230-1-0001

Sehr geehrte Frau Stadträtin Dietl,  
sehr geehrter Herr Stadtrat Müller,  
sehr geehrter Herr Amlong,  
sehr geehrte Frau Salzmann,  
sehr geehrter Herr Belik,

zunächst möchte ich mich für die verspätete Behandlung des Antrages entschuldigen.  
Hintergrund war der schrittweise Aufbau einer Handlungsstruktur zu diesem Thema,  
insbesondere von zentral verantwortlichen Stellen und inhaltlichen Leitlinien, wie z.B. der  
Erneuerung der Sportförderrichtlinien.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf  
Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.  
Sie beantragen die Entwicklung eines Konzepts zur Bündelung aller Möglichkeiten zur  
Förderung des ehrenamtlichen Engagements im Sportbereich.

Diesem Auftrag folgt die Stadtverwaltung im Rahmen ihrer Planungen, Maßnahmen und  
Konzepte, insbesondere durch die Vernetzung der Aktivitäten zentraler Stellen für  
bürgerschaftliches Engagement (im Direktorium und im Referat für Bildung und Sport), des  
Geschäftsbereichs Sport im RBS und des organisierten Sports in Gestalt der Verbände und  
Vereine. Zu beachtlichen Teilen werden Maßnahmen bereits verwirklicht.  
Ein ergänzender Auftrag des Stadtrates ist deshalb nicht mehr erforderlich.

*Geschäftsbereich Sport*  
Telefon: (089) 233 – 83726  
Telefax: (089) 233 – 83753  
Bayerstraße 28, 80335München

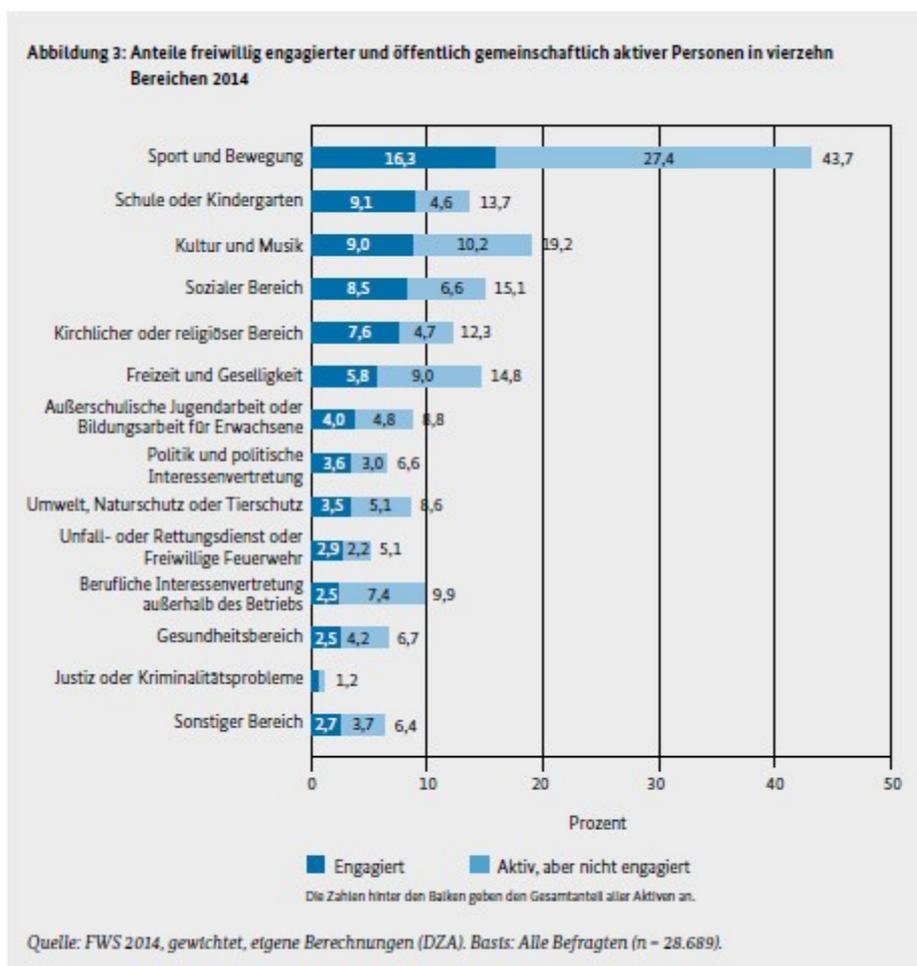
Der Inhalt Ihres Antrags betrifft damit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs.1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag teilen wir Ihnen nach Rücksprache mit dem Direktorium (Gesamtstädtische Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement) Folgendes mit:

### 1. Ehrenamtliches Engagement im Sport - Entwicklung

Der Sport hat im Bereich bürgerschaftlichen Engagements große Tradition und eine erfreulich stabile Entwicklung durchlaufen.

Aus dem 2016 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) veröffentlichten Freiwilligen-Survey 2014 geht hervor, dass der höchste Anteil freiwillig Engagierter mit 16,3 Prozent im Bereich Sport und Bewegung zu finden ist, was die folgende Graphik eindrucksvoll belegt:



Der Anteil des Sports ist damit seit dem Jahr 2010 nochmals um ca. 3 % gestiegen.

Der zweite Engagementbericht der Bundesregierung für das Jahr 2016 verweist allerdings auf mögliche Ursachen der Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Ehrenamtlichen für Sportvereine. Beispielhaft sei genannt, dass zwar die Anzahl der Engagierten deutlich gestiegen, in einigen Bereichen jedoch die aufgewendete Zeit geringer geworden ist. Zudem haben Interessierte heute deutlich mehr Optionen sich einzubringen als früher. Insgesamt ist aber auch laut Engagementbericht die aktive Beteiligung stetig gestiegen, dennoch wird auf die Schwierigkeiten hingewiesen, Mitglieder für die ehrenamtliche Vereinsarbeit zu finden.

Dieser differenzierte Blick bestätigt sich auch aus der Beobachtung der Verbände und Vereine. Im Dialog mit dem organisierten Sport, z.B. im Rahmen beratender Gremien (Sportbeirat, Kommission), auf Kongressen oder im bilateralen Kontakt, bestätigen Verantwortliche des Sports, dass es grundsätzlich in fast allen Bereichen des sportlichen Alltags gelingt, Personen für freiwillige Arbeit zu gewinnen. Dies gilt für organisatorische und technische Helferdienste, sportliche Tätigkeit und auch bis hin zur Abteilungsleitung. Bedenken werden eher für die Spitzenpositionen der Vereine, also für die Arbeit im Vorstand, angemeldet, da dies einerseits besonders zeitaufwändig ist und andererseits hohe Kontinuität erfordert.

## **2. Strukturen – Rolle der Kommunen**

Die Rollenverteilung basiert auf den bekannten Grundgedanken der Autonomie des Sports und der Subsidiarität staatlichen (und damit auch kommunalen) Handelns. Im Grundsatz also verantwortet der organisierte Sport selbst die Akquise seiner personellen Ressourcen und damit auch der ehrenamtlichen Unterstützung. Die öffentliche Hand unterstützt da, wo der Sport es als notwendig und sinnvoll definiert.

Deshalb liegt in den Kommunen auch in Bezug auf die Impulse für die Gewinnung von Ehrenamtlichen ein Schwerpunkt eher in den Bereichen Bildung, Soziales, Musik und Kultur, wo die gesellschaftlichen Strukturen und Netzwerke nicht ähnlich klar durchorganisiert werden wie im Sport, wo vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) über die Landessportbünde (in Bayern BLSV) bis hin zu den Kreisen und Vereinen eine Wirkungskette besteht.

Im Ergebnis ist in den vergangenen Jahren auch in München ein abgestimmtes Zusammenspiel zwischen den vorrangigen Konzepten und Maßnahmen der Verbände und Vereine sowie den ergänzenden Maßnahmen der Landeshauptstadt München entstanden.

Für die Landeshauptstadt München handeln das Direktorium (Gesamtstädtische Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement) und das Referat für Bildung und Sport, vertreten durch die Stabsstelle Kommunales Bildungsmanagement und Steuerung und den Geschäftsbereich Sport.

Seit 2015 ist in der Stabsstelle Kommunales Bildungsmanagement und Steuerung die Stelle der Beauftragten für Bürgerschaftliches Engagement verstetigt.

Die Aufgaben der BE-Beauftragten der Referate leiten sich insbesondere aus dem Handlungskonzept Bürgerschaftliches Engagement der Landeshauptstadt München ab (Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 23.10.2013, BV-Nr. 08-14/V12249).

## **3. Konzepte und Maßnahmen der verschiedenen Träger**

## **Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB), BMFSFJ und Bundesverbände**

Der DOSB und das BMFSFJ reagieren auf den Bedarf seit Jahren mit Kampagnen und Maßnahmen.

Unter dem Titel „Ehrenamt & Freiwilliges Engagement im Sport“ wurde ein Konzept zur besseren Wahrnehmung und zur Honorierung ehrenamtlicher Tätigkeit auf allen Ebenen des Sports, von einfacher Hilfe bis zur Führungsaufgabe, aufgelegt.

Die Kampagne nutzt alle erdenklichen Medien. Hinzu kommen Tipps für ein erfolgreiches Freiwilligenmanagement und Grundlagen für eine Anerkennungskultur, insbesondere ein bundesweiter Ehrenamtspreis. Zunehmend entstehen in den Ländern auf dieser Basis Ehrenamtskarten des DOSB, die zur kostengünstigen Nutzung vieler Freizeiteinrichtungen berechtigen.

Einzelne Spitzenverbände, wie z.B. im Fußball, im Basketball und im Reitsport, haben daraus weiterführende Konsequenzen in der Außendarstellung, in der Honorierung und im Qualifizierungswesen gezogen, die zum Engagement einladen sollen.

Beispiele sind im Fußball das DFB-Mobil (für Kurzschulungen, Vorstandstreffs u.ä.) und die Ausbildung zum DFB-Junior-Coach oder im Reitsport von Seiten der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) das „Vorreiter-Team“ (Heraushebung junger Ehrenamtlicher) oder die „Bonuskarte Jugend aktiv“ mit zahlreichen Preisnachlässen in der Weiterbildung.

Mit dem Projekt „Attraktives Ehrenamt im Sport“ von DOSB und BMFSFJ wird gesondert auf die Förderung der Vorstandarbeit im Verein abgezielt. Im Ergebnis soll dadurch Vorstandsarbeit zunächst erleichtert und Aufwand abgebaut werden, um schrittweise Hemmungen interessierter Personen zu überwinden.

## **Bayerischer Landes-Sportverband (BLSV)**

Das Projekt „Ehrenamt im Sport“ des BLSV greift die Grundgedanken der DOSB-Konzepte auf und ergänzt dies durch Kampagnen, Kongresse und Belohnungssysteme auf Landesebene.

Neben einer dauerhaften Plakatkampagne wurden in den Regierungsbezirken Ehrenamtsbeauftragte als Ansprechpartner und Multiplikatoren eingesetzt.

Der Ehrenamtsnachweis des BLSV bestätigt die Tätigkeit und erleichtert sportliche Ausbildungswege.

In einem deutlich weiteren Rahmen werden Ehrenamtliche, insbesondere Führungskräfte der Vereine, durch die Vereinsberatung des BLSV sehr umfassend unterstützt. Dazu gehören vielfältige Rechtsfragen (z.B. Steuerrecht, Jugendschutz, Haftungsrecht, Umweltrecht), Versicherungsbelange, Qualifizierung, Gesundheitsentwicklung.

Die Fortbildungseinrichtung des BLSV (Akademie für Erwachsenenbildung) baut stetig ihr Qualifizierungsprogramm aus und setzt neben der sportfachlichen Ausbildung auch längst verstärkt auf zentrale Beiträge zur Stärkung des Ehrenamts und der Führungsfunktionen, z.B. mit der Ausbildung zum Vereinsmanager. Dazu gehören auch Fortbildungsmaßnahmen für Funktionen der Sportjugend bzw. Vereinsjugendleitung.

## **Kreisebene / lokale Ebene**

Fragen des Ehrenamts werden regelmäßig auch auf Kreisebene und im sonstigen Austausch auf Vereinsebene diskutiert.

Die Arbeitsgemeinschaft der Münchner Großsportvereine hat aus diesem Kontext seit August 2017 eine Kampagne zugunsten des Münchner Vereinssports aufgelegt.

Auf Vermittlung des RBS hat die Ströer Medien GmbH Plakatflächen für diese Kampagne zur Verfügung gestellt.

Auf diesem Weg sollen sowohl die Bürgerinnen und Bürger für den aktiven Sport als auch für ein Engagement im Verein gewonnen werden.

### **Landeshauptstadt München – Bürgerschaftliches Engagement**

Das Referat für Bildung und Sport, insbesondere die BE-Beauftragte in Zusammenarbeit mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den verschiedenen Geschäftsbereichen des RBS, der Gesamtstädtischen Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement, anderen Referaten (insbesondere dem Sozialreferat) sowie zivilgesellschaftlichen Akteuren, entwickelt laufend Maßnahmen weiter, die der Förderung von BE in allen Bereichen dienen.

Schwerpunkt der Arbeit der letzten beiden Jahre war v. a. die Förderung von BE von Kindern und Jugendlichen in Bildungseinrichtungen.

Die LHM unterstützt die Vereine bei der Gewinnung von Ehrenamtlichen zudem durch verschiedene Formate und Maßnahmen, wie z. B.

- Förderung von Vermittlungsagenturen,
- Website "Engagiert leben" mit wesentlichen Informationen rund um das Ehrenamt, z. B. zu Recht/Steuer,
- Handbuch Bürgerschaftliches Engagement in München (Informationen zu z. B. Engagementmöglichkeiten, Anerkennung, Fördermöglichkeiten),
- Infoveranstaltungen wie die Münchner Freiwilligen Messe (Landeshauptstadt München als Mitveranstalterin, hier wird regelmäßig um das Mitwirken der Sportvereine geworben),
- Auszeichnung von Ehrenamtlichen (München dankt!),
- Ansprechpartnerinnen und -partner innerhalb der Stadtverwaltung,
- Unterstützung bezüglich Qualifizierungsmaßnahmen,
- finanzielle Förderung (z. B. von Sportvereinen).

### **Landeshauptstadt München – Sportförderung**

Die Sportförderrichtlinien der Landeshauptstadt München berücksichtigen alle Handlungsbereiche eines Sportvereins, wie z.B. den Sportstättenbau und -betrieb, das Alltagsgeschäft, Veranstaltungen, Projekte und die Außendarstellung.

Dabei werden verschiedene Zielgruppen gewichtet, die Qualität der Betreuung belohnt und neben dem Breitensport auch in spezifischen Bereichen unterstützt (Leistungssport, Inklusion, Integration, Trendsport).

Mit der Erneuerung der Sportförderrichtlinien werden auch in hohem Maße monetäre Anreize für ehrenamtliche Tätigkeit gesetzt:

- Der Einsatz von Übungsleiterinnen und Übungsleitern in den Vereinen wird punktgenau pro Stunde mit ca. 2 € honoriert. Es werden zunehmend mehr Lizenzarten anerkannt, so dass die Zahl der anerkannten Stunden auf 675.000 angewachsen ist.
- Neuerdings wird die Arbeit von Vereinsmanagerinnen und -managern unterstützt (mit 1.700 € jährlich je Lizenz), damit hier in Vereinen mehr Leistung abgedeckt werden kann und der Bedarf nach ehrenamtlichem Einsatz im zentralen Geschäft geringer ausfällt.
- Im Rahmen der Kosten für den Unterhalt vereinseigener Sportanlagen wird ehrenamtliche Tätigkeit mit einem fiktiven Stundensatz anerkannt, um die Vereine für eine erfolgreiche Aktivierung zu belohnen.
- Mit dem Leitfaden und Anforderungen zum Thema sexualisierte Gewalt wird besonders im Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeit Hilfestellung gegeben, damit engagierte Personen nicht in falschen Verdacht geraten.
- Auch bei der Förderung von Sportveranstaltungen und Maßnahmen der Inklusion, der Integration und des Trendsports werden Hilfsdienste Ehrenamtlicher mit fiktiven Stundensätzen anerkannt.

Auf diesem Wege wurde sehr pragmatisch jede Facette des Vereinslebens erfasst, in der bürgerschaftliches Engagement eine Rolle spielt.

## **Fazit**

Aus der Gesamtheit aller beschriebenen Maßnahmen ergibt sich ein Konzept, hinter dem einheitliche Ziele stehen: Ehrenamtlichkeit zu honorieren, die Akquise zu erleichtern und zu unterstützen und Kooperationen zu fördern.

Voraussichtlich im ersten Halbjahr 2018 werden dem Stadtrat die Ergebnisse zur derzeit laufenden Vereinsumfrage vorgelegt (Auftrag der zentralen BE-Stellen der Landeshauptstadt München). Dabei werden die Unterstützungsbedarfe der Vereine thematisiert und gegebenenfalls bedarfsorientiert von der Verwaltung aufgegriffen und weiter bearbeitet. Im Zuge dessen ist auch eine Einbringung im Rahmen der kontinuierlichen Berichterstattung zum bürgerschaftlichen Engagement sicher gestellt. Eine gesonderte Darstellung der vorliegenden Ausführungen erfolgt in diesem Zusammenhang ebenfalls.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist und bedanken uns herzlich für Ihr Engagement für den Sport.

Mit freundlichen Grüßen

Beatrix Zurek  
Stadtschulrätin